

Die DGEG vor 50 Jahren

Folge 5 – Was passierte im Frühjahr 1971 bei der DGEG?



81 004 im Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen. Aufnahme vom 13. Juni 1976

Winfried Rauschkolb

Schon 1971 stellte die DGEG ein nachlassendes Interesse an großen Studienfahrten fest. Daher sollte in diesem Jahr der Schwerpunkt auf kleineren Besichtigungen und Exkursionen ausschließlich für Mitglieder der DGEG liegen. Die Jahrestagung fand vom 16. bis 18. April in Stuttgart statt. An Fahrprogramm waren eine Rundfahrt mit Dampfloks der Baureihen 23 und 64 von Stuttgart über Reutlingen – Horb – Calw – Weil der Stadt mit einem Abstecher von Reutlingen nach Honau erwähnenswert. Interessant aus heutiger Sicht: Die Strecke Calw – Weil der Stadt war damals noch nicht stillgelegt und steht heute vor ihrer Reaktivierung. Für die Stichbahn nach Honau

bestehen ebenfalls Aussichten, dass diese wieder als Teil der Regionalstadtbahn Neckar-Alb in Betrieb genommen werden könnte. Eine weitere Sonderfahrt führte zur Filderbahn, die damals schon absehbar ihrem Ende zugeht und auch in Teilen schon wieder reaktiviert wurde.

1971 war das Thema Ansichtskarten noch sehr aktuell, ab diesem Jahr gab es eine gemeinsame Herausgabe durch die DGEG und die Buchhandlung des Deutschen Museums.

Während 1970 noch zwei Folgen der Schriftenreihe »Eisenbahn und Museen« erschienen sind (Hotz, Der Leichttriebwagen VT 2 der Eisenbahn Bremen – Thedinghausen; Pfeiffer, Die Tegernseebahn und ihre Lokomotive Nr. 7) konnte im Jahr 1971 keine weitere Folge aus dieser Reihe veröffentlicht werden. Grund hierfür: Es lagen zu wenige Manuskripte vor. Erst 1972 ging es damit weiter.

Im April 1971 tauchte in Dahlhausen die 81 004 auf. Die 1928 bei Hanomag gebaute Lok war schon im Herbst 1963 ausgemustert worden und sollte ursprünglich die Sammlung des Steamtown Museums in den USA bereichern. Nach dem Tod des Initiators 1967 geriet das ganze Projekt in schwere finanzielle Turbulenzen, so dass kein Geld vorhanden war, um die Lok vom Bw Oldenburg aus in die USA zu verschiffen. Da die DGEG 1974 die 80 030 übernehmen konnte, die zuletzt als Zechenlok bei der BAG Westfalen gelaufen und in einem deutlich besseren Zustand war, ging die 81 004 im Jahre 1978 als Denkmal nach Marienhafen. Sie ist heute beim Hessencourier in Kassel beheimatet.

Winfried Rauschkolb

Kurz notiert ... Infos für Mitglieder & Insider



Unsere Fahrten, unsere Museen

Wann unsere Museen wieder öffnen dürfen, ist vom weiteren Fortgang der Corona-Pandemie abhängig und war bei Redaktionsschluss nicht abzusehen. Bitte informieren Sie sich im Internet unter www.eisenbahnmuseum-neustadt.de und www.eisenbahnmuseum-wuerzburg.de.



Eisenbahnmuseum Bochum

Von der Stiftung ist eine Öffnung des Museums für Ende März geplant. Auch hier gilt es, die Entwicklung abzuwarten. Bitte informieren Sie sich direkt beim Museum: www.eisenbahnmuseum-bochum.de



Neue Bankverbindungen

Bitte beachten Sie unsere neuen Kontonummern, bedingt durch eine Fusion im Bankwesen:

Haupt-/Spendenkonto ... DE85 4036 1906 0888 8008 00
Beitragskonto ... DE58 4036 1906 0888 8008 01
Konto Neustadt ... DE31 4036 1906 0888 8008 02
Konto Würzburg ... DE04 4036 1906 0888 8008 03

Das Holz der in Helmbach gefällten Bäume wurde auf der Schiene zum nahe gelegenen Bahnhof transportiert und dort auf dem Bahnsteig zwischengelagert.
Reiner Frank



Eisenbahnmuseum Neustadt an der Weinstraße Saisonvorbereitungen



Die am Motor der Köf 11114 festgestellten Undichtigkeiten einer Laufbuchse wurden von einer Fachfirma repariert.

In den ersten beiden Monaten dieses Jahres konnte sich das Werkstattpersonal des Bw Neustadt nun wirklich nicht über zu wenig Arbeit beklagen. Ausgebremst wurde unser Tatendrang allenfalls durch den coronabedingt kleineren Etat, der so manches Projekt in der Prioritätenliste teils deutlich nach unten rutschen ließ. Auch der Schnee und die in unserer Region ungewöhnlich niedrigen Temperaturen Anfang Februar machten uns zu schaffen, ebenso böiger Ostwind, der

Wie die zerstörungsfreie Werkstoffuntersuchung durch eine Fachfirma ergab, weisen die Radsatzwellen von Lok 378.78 keinerlei Risse auf.

Ralf Rudolph (2)



durch ein paar Schuppenstände zog und dort das Arbeiten mit den entsprechend eiskalten Metallteilen zusätzlich erschwerte. Trotz all dieser Widrigkeiten konnten aber dennoch ein paar Aufgaben erledigt oder zumindest weitergeführt werden.

Werkstattbetrieb

Erfolgreich abgeschlossen wurde die Bedarfsreparatur an unserer Köf III Nr. 11114, bei der wir Kühlwasser im Motoröl vorgefunden hatten. Ursache hierfür war ein defekter O-Ring an einer Zylinderlaufbuchse. Im Verlauf der Instandsetzungsarbeiten wurden von der beauftragten Fachfirma vorbeugend alle acht Laufbuchsen aus dem Motorgehäuse gezogen und neu abgedichtet. Ferner wurde der von der oben genannten Störung betroffene Kolben instandgesetzt und wie die anderen sieben Kolben mit neuen Kolbenringen versehen.

Ende Februar war die Winterwartung der SPEYERBACH bereits sehr weit fortgeschritten: Nachdem in der Feuerbüchse alle rund 450 Kontrollbohrungen der Stehbolzen mittels Schlagbohrmaschine und Steinbohrer von Einlagerungen befreit waren, konnte auch schon wieder die Rostlage eingebaut werden.

An den seitlichen Kesselspeiseventilen wurden die Rückschlagventile zerlegt und intensiv gereinigt. Vor allem aber mussten an ihren Ventileinsätzen die korrosiven Dichtflächen überdreht werden,

nachdem sich dort mit der Zeit ringförmige Vertiefungen gebildet hatten. Ähnlich verhielt es sich bei den beiden Stech- bzw. Schlagventilen im Führerstand: Auch hier wurde das Überdrehen der Ventilkegel erforderlich, ferner musste ein gekrümmter Kolben gerichtet werden, damit diese Armaturen endlich wieder richtig schließen können. Durch diese Maßnahmen werden die Injektoren hoffentlich wieder schneller anspringen und auch die mit Ruhefeuer abgestellte Lok etwas weniger Druck verlieren.

Am Fahrwerk wurden schließlich die Achsstände und die Bremsanlage überprüft. Ebenso stellten wir auch alle Lager der Kuppel- und Treibstangen nach.

Keine Risse an der Sissi

Von der österreichischen Lok 378.78 – der „Sissi“ – gibt es auch gute Nachrichten, konnte doch nach längerem Warten nun die zerstörungsfreie Untersuchung mit der sogenannten Magnetpulverprüfung aller sechs Radsatzwellen von einer Fachfirma erfolgreich durchgeführt werden. Die meisten der extern instandgesetzten Bauteile sind mittlerweile wieder in Neustadt eingetroffen, hinsichtlich der Fertigungsqualität überprüft und zumeist noch einmal eingelagert worden, da Ende Februar noch drei neu anzufertigende Rahmengleitplatten sowie Bolzen und Buchsen der Ausgleichshebel fehlten, wodurch die Lok leider noch nicht ein-



Nach gut dreimonatiger Corona-Zwangspause konnte unsere Bahnmeisterei Ende Februar die im November unterbrochenen Arbeiten am Streckenkilometer 8,1 endlich fortführen.

Reiner Frank



Reiner Frank beim Losschrauben des Kleineisens bei Streckenkilometer 9,5.

Wolfgang Harsch

geacht und weiter zusammengebaut werden konnte.

Die bereits im letzten Dezember begonnenen Aufräumarbeiten im Bw zogen sich bis Ende Februar hin, weil die aus der Insolvenzmasse einer Firma übernommenen Einrichtungen und Materialien wesentlich mehr Platz beanspruchten als gedacht und daher eine sehr umfangreiche Aufräumaktion in unseren Schuppen und Lagerwagen erforderlich wurde. Beinahe alle Schränke, Tische und Maschinen mussten ihren Standort wechseln, um auch die neu hinzugekommenen Vorrichtungen und Behälter unterbringen zu können.

Da wir schon einmal beim Umräumen waren, wurden auch gleich alle übrigen Flächen entlang der Schuppenwände und zwischen den Gleisen in diese Aktion mit einbezogen und freigeräumt. Als sehr vorteilhaft erwiesen sich hierbei die neuen Gitterboxen und -paletten, mit

denen es uns nun erstmals möglich ist, auch sperrige Objekte platzsparend und trotzdem leicht zugänglich in mehreren Ebenen übereinander zu stapeln.

Verkehrssicherungspflicht geht vor

Wir mussten bereits vor Weihnachten unsere Arbeiten im Elmsteiner Tal wegen der Winterwitterung weitgehend ruhen lassen, lediglich kleinere Instandhaltungsarbeiten konnten kurz nach dem Jahresbeginn fortgeführt werden.

Nachdem Mitte Februar der Schnee weggetaut und die Temperaturen wieder erträglich waren, konnten wir uns endlich einer unserer wichtigsten Aufgaben widmen, nämlich der Überwachung von Vegetation und Baumbestand entlang unserer Museumsbahntrasse, für die wir die Verkehrssicherungspflicht innehaben. Zunächst mussten im Bereich Helmbach und Breitenstein beiderseits des Bahn-

dammes mehrere Bäume gefällt werden. Da es sich hierbei um zumeist fast ausgewachsene Buchen und Fichten handelte, die auf einem steilen und felsigen Hang und zum Teil nahe an bewohnten Häusern standen, überließen wir diese Fällungen professionellen Waldarbeitern und beschränkten uns „nur“ auf die Bergung und den Abtransport der ins Gleis gefallenen Stämme und Äste. Diese wurden dann auf den Skl und seine Beiwagen verladen, nach Helmbach gefahren und dort auf dem Bahnsteig zwischengelagert.

Am 20. Februar konnte auch die bereits im letzten Herbst begonnene Wartung und Instandsetzung der Gleise zwischen den Streckenkilometern 7,9 und 8,2 abgeschlossen werden. Als nächster Programmpunkt steht die gleiche Aktion ab km 9,5 auf unserer Agenda. Auch hier müssen alle Kleineisen und wohl auch ein paar Stahlschwellen ersetzt werden.

Jürgen Lemke, Reiner Frank

Im Andenken an Heinrich Kroll

Anfang Februar erhielten wir die traurige Nachricht, dass Heinrich „Heiner“ Kroll, langjähriger Mitarbeiter am Standort Würzburg, am 3. Februar 2021 verstorben ist. Heiner, geboren am 11. Mai 1940, trat bereits früh in die DGEG (Mitgliedsnummer 10835) ein. Schon bald kam er zu uns, um im Arbeitskreis Jagsttal der DGEG in Möckmühl aktiv mitzuarbeiten.

Beruflich war er in der Elektrobranche tätig und konnte als einziger gelernter Elektriker in der Gruppe professionell entsprechende Arbeiten durchführen.

Nach seiner Ausbildung durch mich zum Lokomotivheizer konnte er am 11. Juni 1973 erstmals eigenständig den Heizerdienst auf unserer Dampflokomotive HELENE leisten. Bereitwillig übernahm er 1976 die Aufgabe, als Obmann die Einteilung der Heizer zu den Fahrterminen durchzuführen.

Gern begleitete ihn seine stets fröhliche, leider ebenfalls schon verstorbene Gattin Gudrun zu vielen Arbeitseinsätzen im Jagsttal. Beide nahmen auch immer an den jährlich durchgeführten „Betriebsausflügen“ teil.

Neben seiner umfangreichen Mitarbeit im Jagsttal pflegte Heiner noch das Musizieren auf seinem Tenorhorn, das er mit Freunden (und Freude) in einer kleinen Kapelle spielte. Behal-



Heinrich Kroll als Heizer auf der Lok HELENE, aufgenommen 1973 bei Ruchsen an der Jagsttalbahn.

Helmuth Hombach

ten wir Heiner als verdienstvollen DGEG-Mitarbeiter in guter Erinnerung.

Danke, Heiner, dass du bei uns warst.

Joachim Kraus



Eisenbahnmuseum Würzburg Winterarbeiten

Rechtzeitig vor dem für Würzburg ungewöhnlichen Wintereinbruch mit großer Kälte und reichlichem Schneefall konnten Anfang des neuen Jahres alle Fahrzeuge, vor allem diejenigen, die unter freiem Himmel abgestellt sind, winterfest gemacht werden. Hier galt die Aufmerksamkeit vor allem den Batterien der Reisezugwagen. Sie wurden ausgebaut und einer umfassenden Pflege unterzogen: Die Batteriesäure wurde, soweit nötig, nachgefüllt, die Behälter gereinigt und die Pole zum Schutz vor Korrosion gefettet. Anschließend wurden die Batterien natürlich aufgeladen. Die Batteriekästen der Wagen wurden gereinigt und neu gestrichen.

Unsere Köf II – Köf 6731 (323 801-1), Jung 1960, Fabr.-Nr. 13169 – erhielt im Januar/Februar eine Hauptuntersuchung und steht nun wieder voll betriebsfähig zur Verfügung. Zurzeit ist sie unser einziges betriebsfähiges Triebfahrzeug. An den im Museumszug eingesetzten Reisezugwagen wird regelmäßig gearbeitet, um diese in verkehrswerbendem Zustand zu erhalten. Auch der sorgfältige Innenaus-

bau des WG4ü 750 999 schreitet voran. Am Fakultativwagen werden hauptsächlich weitere Holzarbeiten am Fahrzeugkasten durchgeführt.

Spurerweiterung und alte Schwellen

Größte Arbeiten fanden an der Infrastruktur unserer Gleisanlagen statt. Wir schließen über die Weichen 139 und 140 an ein Verkehrsgleis im Rangierbahnhof Würzburg-Zell an DB Netz an. An beiden Weichen mussten seitens DB-Netz die Schwellen erneuert werden, außerdem wurden neue Radlenker eingebaut und die Zungenlagerung auf Rollenlager in den Gleitstühlen umgerüstet. Die Bauarbeiten führte die Firma Strabag aus. Unsere an DB-Weiche 139 anschließende Weiche 138 litt auch an Spurerweiterung und abgängigen Schwellen. Außerdem liegen beide Weichen so eng zusammen, dass diese gemeinsam über sechs durchgehende Schwellen verfügen, die zwangsläufig mit auszuwechseln waren. So wurde die Gelegenheit genutzt, auch

bei unserer Weiche sämtliche Schwellen durch neue zu ersetzen und neue Radlenker einzubauen. Damit sind nun die Spurerweiterungen beseitigt und die Weiche kann nun ohne jede Einschränkungen sicher befahren werden. Neues Schottern mit Stopfen und Richten der Lage schlossen die Arbeiten ab.

Unverbindlich, aber optimistisch

Für das laufende Jahr haben wir einige Sonderfahrten geplant. Natürlich müssen wir jedoch die Entwicklung der Pandemie abwarten, so dass alle Termine nur unverbindlich angekündigt werden können.

- 3. Juni: Familienausflug nach Kloster Weltenburg (voraussichtlich mit V 100 1200)
- 14. August: Mit V 100 durch das Mittelrheintal nach Brohl (120 Jahre Brohltalbahn)

Zweiwegebagger der Firma Strabag beim Austausch der Schwellensätze unserer Anschlussweichen. Stefan Gärditz

Austausch von Schwellen und Beseitigung von Spurerweiterungen.



Liebe Mitglieder, ob die einzelnen Treffen, Termine und Vorträge der Mitgliedergruppen stattfinden können, erfragen Sie bitte **unbedingt bei den Verantwortlichen vor Ort** per Mail oder telefonisch. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Mitgliedergruppen – Termine & Informationen

► Berlin/Brandenburg

TREFFPUNKT: An jedem dritten Donnerstag im Monat im Restaurant „Poseidon“, Fritz-Wildung-Str. 7a, 14199 Berlin (Schmargendorf), nahe S-Bhf Hohenzollerndamm, ab 19 Uhr

INFO: Bernhard Damerau, Conradstr. 40, 13509 Berlin, Telefon: 0 30/81 01 09 94

► Dortmund

TREFFPUNKT: Ausländergesellschaft Nordrhein-Westfalen, Steinstr. 48, 44147 Dortmund, am zweiten Mittwoch jeden Monats, 19 Uhr.

INFO: Eckhard Wedding, Schmiedestr. 8, 45721 Haltern am See, Tel. 0 23 64/21 03, mg-dortmund@dgeg.de

► Karlsruhe

TREFFPUNKT: Am zweiten Dienstag eines jeden Monats um 19 Uhr im Nebenzimmer der Gaststätte der Eisenbahner-Sportgemeinschaft (ESG) Frankonia, Durlacher Allee 112.

INFO: Walter Vögele, Belchenplatz 5, 76199 Karlsruhe, Tel. 07 21/88 13 64, WalterW.Voegel@t-online.de

► München

TREFFPUNKT: Ehemals Königlich Bayerisches Verkehrsministerium, Arnulfstraße 9-11 (am Ausgang Paul-Heyse-Unterführung), 80335 München. S-/U-Bahn zum „Hauptbahnhof“, Ausgang Arnulfstraße, Tram-Linie 16/17, Haltestelle „Hopfenstraße“, Wann: In der Regel an einem Montag, 18.30 Uhr

INFO: Gerald Bendrien, Tel. 0 80 92/3 33 48

► Nord

TREFFPUNKT: „Kunstverein Harburger Bahnhof“, ehemaliger Wartesaal im Empfangsgebäude (Inselgebäude); Zugang oberhalb des Bahnsteigs der Gleise 3 und 4 in der Mitte des Fußgängerstegs, der Bahnsteige und Bahnhofsvorplatz miteinander verbindet. Beginn der Vorträge um 19 Uhr, Ende gegen 21 Uhr, an jedem vierten Dienstag in den ungeraden Monaten (außer im Juli). Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

INFO: Dietrich Bothe, Tel. 0 23 02/878 89 03, dietrich.bothe@dgeg.de oder Rainer Kolbe, Tel. 0 23 02/878 89 08, rainer.kolbe@dgeg.de

► Rheinland

TREFFPUNKT: Vogthaus, Münsterplatz 10-12, 41460 Neuss.

INFO: Gert Salfer, Dechant-Janssen-Weg 3, 41065 M'gladbach, Tel. 0 21 61/59 13 75, mobil 01 51/51 47 62 66, mg-rheinland@dgeg.de, Uwe Dittmann, Tel.: 0 21 03/8 89 33, uwe.dittmann@dgeg.de

► Rhein-Main

TREFFPUNKT: Gaststätte „Zur Waldlust“, Frankfurt-Nied, Oeserstr. 16 (S-Bhf F-Nied), Frankfurt, am zweiten Freitag im Monat ab 18 Uhr.

INFO: H.-P. Günther, Bergstraße 12, 56459 Girkenroth, Tel. 01 70/2 47 62 87, h-p.guenther@t-online.de

► Rhein-Neckar

TREFFPUNKT: Die Treffen finden jeden dritten Dienstag in den ungeraden Monaten statt. Ein neuer Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

INFO: Veit Schönberger, Tel. 0 62 33/4 59 69 26 mg-rhein-neckar@dgeg.de

► Saar

TREFFPUNKT: Restaurant Sudhaus (Nebenzimmer), Sudstraße 7, 66125 Saarbrücken-Dudweiler am 3. Sonnabend des Monats, 19 Uhr.

INFO: Martin Springer, Wiesenstr. 18, 66636 Tholey-Lindscheid, Tel. 0 68 88/17 53 o. 0171/4 06 58 83, schreinererispringer@t-online.de

► Weser-Ems

TREFFPUNKT A: Gasthof Burgdorf, Hohe Str. 21, 27798 Hude, direkt am Bahnhof, Südseite.

TREFFPUNKT B: Gaststätte Landhaus, Weserstr. 2, 27572 Bremerhaven

INFO: Axel Meyer, Im Steller Sande 23, 28816 Stuhr, Tel. 0 42 06/44 67 58, mg-weser-ems@dgeg.de

► Würzburg

TREFFPUNKT: Aufenthaltsraum im Lokschuppen zwischen den Gleisen des Würzburger Rangierbahnhofs an der Bahnstrecke nach Gemünden. Fußweg ab Bf Würzburg-Zell: An der Ampel auf der Rothofbrücke in Richtung Norden gehen, nach ca. 50 m links über den Bahnübergang, dann auf der schmalen Straße zwischen den Gleisen entlang ca. 500 m bis zum Schuppen. Treffen an jedem zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr.

INFO: Christian Krodel, Tel. 0 91 93/6 85 90 41, mg-wuerzburg@dgeg.de

► Wuppertal

TREFFPUNKT: Am 3. Mittwoch jeden Monats ab 18 Uhr im „Bürgerbahnhof Vohwinkel“ im Empfangsgebäude des Bahnhofes W.-Vohwinkel. Die Vorträge beginnen um 19.15 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt muss der Vortragsraum abgeschlossen werden. Nachzügler bitte (vorher) unter der unten angegebenen Nummer oder direkt unter 0175/895 76 59 bei Dietrich Hoff melden!

INFO: Dietrich Hoff, Friedrich-Ebert-Str. 384, 42117 Wuppertal, Tel. 02 02/71 16 08

DGEG-Geschäftsstelle

Alle Fragen rund um die DGEG beantwortet Ihnen unsere Geschäftsstelle in Witten.

Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V.

Widestraße 32 · 58452 Witten

Postanschrift:

Postfach 1348 · 58403 Witten

Bürozeiten:

montags 14–18 Uhr; mittwochs 10–14 Uhr

Tel.: 0 23 02 – 878 89 00

Fax: 0 23 02 – 97 82 55

E-Mail: gst@dgeg.de · www.dgeg.de

Sprechen Sie auf den Anrufbeantworter. Wir rufen Sie gern zurück.

Impressum: Alle auf den Seiten der DGEG e.V. (DGEG-Forum) abgedruckten Beiträge – gleich welcher Art – geben stets nur die persönliche Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und nicht die Meinung der DGEG e.V. oder der Redaktion von „EisenbahnGeschichte“. Redaktionsschluss ist jeweils Ende Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Leserbriefen vor. V. i. S. d. P.: Rainer Kolbe, Anna-Susanna-Stieg 12, 22457 Hamburg

- 4. September: Sonderfahrt zu den XXVI. Meininger Dampfloktagen (V 100 1200)
- 19. September: „Liebliches Taubertal“ – mit dem Dampfzug nach Mannheim (01 519)
- 3. Oktober: „Türöffnertag mit der Maus“ – Tag der offenen Tür mit Pendelfahrten mit Köf 6731
- 29. November: Mit dem „Glühwein-express“ zum Weihnachtsmarkt nach Bamberg (52 1360)
- 4. Dezember: Mit dem „Lebkuchen-express“ zum Weihnachtsmarkt nach Fulda (52 1360) J. Kraus

Verladung des mehrere Jahre im Museum Würzburg abgestellten Schienenbus-Beiwagens 996 286 der IG Mainschleifenbahn auf einen Tieflader. Der Wagen wurde am 28. Januar nach Rupboden in der Rhön transportiert und dort auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände an der abgebauten Strecke Jossa – Wildflecken aufgestellt.

Stefan Gärditz

